

**ABSP \*\*\*\* AGENTURSCHLUSS \*\*\*\* BAG-Plesa \*\*\*\* d.i.s.s.i.d.e.n.t. \*\*\*\* feIS \*\*\*\*  
SBB \*\*\*\* Tacheles**

mit Unterstützung der

**KONTAKTSTELLE SOZIALE BEWEGUNGEN der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag**

---

Rückmeldung bitte an: [werkstatt\\_2010@web.de](mailto:werkstatt_2010@web.de)

**Einladung zum  
Dritten (sozial/politischen) Werkstatttreffen  
am 22./23. Oktober in Berlin  
„zuspitzen! soziale kämpfe in der krise  
kritische Bestandaufnahme und neue Perspektiven“**

Berlin, den 16.07.2010

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter in Sachen Kämpfe um soziale Rechte,  
Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der bisherigen Werkstatttreffen,

zwei Mal (im Feb 08; Mai 09) haben wir zusammen mit der *Kontaktstelle soziale Bewegungen* der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag die „Werkstatttreffen soziale Kämpfe/soziale Rechte“ veranstaltet. An diesen Treffen haben Vertreter/innen von rund 25 Initiativen aus dem Bundesgebiet teilgenommen.

Ziel der Werkstatttreffen war es, grundsätzlich eine Möglichkeit des Zusammenkommens, des Austauschs und der Vernetzung der sehr unterschiedlichen Organisationen aus dem breiten Feld der Kämpfe um soziale Rechte zu bieten. Wir finden es wichtig, uns in dem breiten Spektrum von Initiativen, die die Erkämpfung sozialer Rechte zum Ziel haben, einigermassen kontinuierlich auszutauschen und auch weitere Gruppen, Initiativen, Zusammenhänge dafür zu gewinnen. Zum anderen glauben wir, dass wir uns immer wieder - auch jenseits konkreter Absprache- oder Terminnöte - den Raum für strategische Debatten nehmen müssen zur Bestandaufnahme sozialer Kämpfe und Auseinandersetzungen, zum Aufbau über unsere konkreten Zusammenhänge hinausgehende „Bündnisse“.

Zwei Gründe sprechen unseres Erachtens für ein neuerliches Treffen im Herbst 2010.

Zum einen sind wir alle mit der Situation der (Welt-) Wirtschaftskrise und deren politischen Regulierung konfrontiert, in der die **Kosten der Krise** sei es in Form des Sparpaketes, von Beitragserhöhungen oder in der Verfassung verankerten Schuldenbremsen dem unten auferlegt werden. Diese aktuellen Angriffe sind dabei von einer europäischen Dimension und nutzen den anhaltenden Krisenprozess für eine aggressive Neugestaltung der sozialen Verhältnisse.

Es gehört wenig Phantasie dazu, sich vorzustellen, dass sich die soziale Frage in den nächsten Jahren zu einer der zentralen Auseinandersetzungen in der Bundesrepublik entwickeln wird. An welchem konkreten Punkt die Zuspitzung erfolgen wird, ob an der Frage des Zugangs zu öffentlichen Gütern oder der Mehr-Klassen- Medizin, ob an Bildung oder Ökologie, ob an der Frage Arbeit oder Armut, ist dabei noch offen. Unser **Potential zu Gegenwehr oder zu eigener Zuspitzung** wird dabei auch davon abhängen, wie es uns gelingt, die bestehenden (kleinen) Initiativen und Formen der Selbstorganisation auszubauen und auf Dauer zu stellen; davon, in wie weit es uns gelingt, Zusammenhänge zu politisieren und gesellschaftliche Bündnisse aufzubauen.

Und dies führt uns zu unserem zweiten Grund, erneut zu einem Werkstatttreffen einzuladen: Auch wenn immer wieder einiges in unserem Feld in Bewegung gerät und die ausdauernde Kampagnenar-

beit von Initiativen und Druck von unten hin und wieder Wirkung zeigt, **beunruhigt und bedrückt uns doch oft der Zustand der Bewegung und Proteste** rund um die soziale Frage. Immer wieder zeigt sich ein hohes Maß an Misstrauen zwischen einzelnen Gruppierungen, oft scheint es wenig Bereitschaft zu geben, über den eigenen politischen Schatten zu springen, um sich strategisch über mögliche Verschiebungen der Kräftekonstellationen zu beraten, was aufgrund der (und unserer) Krise dringend notwendig wäre. Differenzen werden oft machtpolitisch entschieden, ideologisiert und solche Entscheidungen als Konsense verklärt. So wirken wir oft nicht „attraktiv“ und können damit auch nicht mehr werden. Und viel wichtiger: Können wir nicht nur aus einem pluralen Ganzen heraus den neuen und (alten) Herausforderungen - den strukturellen Spaltungen und Zersplitterungen, der breit angelegten Prekarisierung von Leben und Arbeit, der Ausbreitung der Frage von Armut und sozialer Gerechtigkeit - wirksamer begegnen? Dies ist eine bewusst zugespitzte These, die wir auch nicht als „psychologisches Problem“ weg diskutieren möchten. Wir glauben, dass sich in unseren aktuellen „Lähmungen“ viel politischer Gehalt artikuliert, den es gemeinsam zu bearbeiten gilt.

Und so hat uns dieser Zustandsbefund in der sich dramatisierenden (sozialen) Situation der Krise bewegen, Euch zu einem **dritten (sozial/politischen) Werkstatttreffen am 22. und 23. Oktober 2010 nach Berlin** einzuladen. Gerade jetzt brauchen wir einen Raum, um uns über Fragen des Wie und Wo weiter kontrovers und produktiv auszutauschen und zu streiten. Mit der Einladung verschicken wir eine Art (unvollendetes) Thesenpapier zu den „sozialen kämpfen in der Krise“, mit dem wir Euch zur Diskussion und Kontroverse, zum produktiven Streit mit uns und miteinander bewegen wollen.

Wie schon bei den vergangenen Treffen beginnen wir die Werkstatt am **Freitagabend mit einer öffentlichen Diskussion** zu den „sozialen kämpfen in der Krise“. Und wie schon bei den vorherigen Treffen soll am **Samstag (09.00 bis 17.00 Uhr) im Rahmen einer Werkstatt** in einer guten Mischung aus AGs und Plena an den gemeinsam am Freitag entwickelten Fragen intensiv weitergearbeitet werden. Als grundsätzliche Themenfelder für die Arbeitsgruppen schlagen wir vor, uns den Bereichen zu widmen, in denen wir Zuspitzungen erwarten - z.T. weil es gut entwickelte politische Bündnis- und Aktionsansätze gibt, z.T. weil sich hier die soziale Lage auch in die Mitte der Gesellschaft hinein zuspitzen wird: Kommunales Todsparen, Drangsalierungen an und durch die Ämter; Fragen und Aktivitäten rund um das Recht auf Stadt (vom Rausdrängen über Kosten der Unterkunft usw.).

Selbstverständlich hoffen wir auf **Eure Anregungen und Anmerkungen** zu unserem Vorschlag - allerdings ist es uns wichtig, dass ihr Fragestellungen und Felder einbringt, an denen ihr denkt, hier tut sich etwas, die weitreichende Konsequenzen für unsere Politik und Bündnisse haben.

Wir wünschen uns Aktive und Vertreter/innen aus möglichst vielen arbeitenden und aktiven Gruppen. Wir wollen aber nicht einfach Viele sein, sondern ein möglichst breites Spektrum von Positionen, Zusammenhängen, Initiativen einladen. Deswegen bitten wir um Weitergabe dieser ersten Einladung an andere Gruppen und bitten Euch darum, aus Euren Gruppen mit maximal 2 Delegierten teilzunehmen.

Aber wir wünschen uns mit Euch ein Arbeitstreffen, keine Konferenz, deswegen bitten wir um eine **Rückmeldung** von allen, ob Ihr Interesse habt zu kommen. Wir bitten Euch auch darum, uns Infos über andere, potentiell interessierte oder interessante Gruppen zu schicken! Genauere Infos zum Ort, Programm usw. gibt es im Laufe des Septembers (Eckdaten bleiben) nach Rück- bzw. Anmeldung.

Wie bei den letzten Werkstatttreffen werden Fahrtkosten so erstattet, dass jede Initiative oder Gruppe mit mindestens einer Person teilnehmen kann. Sie können aber erst hinterher gegen den Originalfahrschein erstattet werden. Unterkünfte können wir dagegen nicht bereitstellen, da wir das finanziell und organisatorisch nicht leisten können.

Bitte **meldet Euch bis zum 15 August an [werkstatt.2010@web.de](mailto:werkstatt.2010@web.de) zurück**, ob Ihr grundsätzliches Interesse an dem Treffen habt und ob Vertreter/innen Eurer Gruppe kommen können. Auch über Anregungen, Ideen und Kritiken (zum Papier und der Werkstatt) freuen wir uns.

Wir freuen uns auf Euch und dieses dritte Werkstatttreffen!

Mit solidarischen Grüßen

Corinna Genschel für die Vorbereitungsgruppe